

Notiz 16.01.2023, 20_54_23

Dienstag, 31. Januar 2023 13:06



Notiz
16.01.202...

Eigenverantwortliches Arbeiten GK Kunst Kl. 11

„Ich will wirken in dieser Zeit, in der die Menschen so ratlos und hilfebedürftig sind.

Käthe Kollwitz, Tagebuch-Eintrag aus dem Jahr 1922



Selbstbildnis nach halbrechts, 1890, Selbstbildnis en Face 1937

Aufgaben:

1. Recherchiere zum Lebensweg Käthe Kollwitz. Notiere die wichtigsten Stationen.
2. Beschäftige dich mit ihrem Grafizyklus „Ein Weberaufstand“. (ich empfehle die Seite des Käthe-Kollwitz-Museum Köln). Notiere dir wichtiges zu: Entstehungszeit, Anzahl der Einzelblätter, Inhalte dieser, Technik, historische Hintergründe...
3. Wähle dir eines der Blätter aus und versuche eine Bildbeschreibung. Nutze dabei Fachsprache. (Einleitung, Technik, Format, Bildmotiv, Vordergrund, -Mittelgrund, Hintergrund, Auffälligkeiten in bildnerischen Mitteln wie Kontrast, Formen, Bildausschnitt...)
4. Kläre abschließend für dich, was Käthe Kollwitz unter „Ich will wirken in dieser Zeit...“ (s. Zitat oben) versteht und was ihre persönlichen Hintergründe/ihre Motivation gewesen sein könnte.

Quelle: <https://www.top-magazin-dresden.de/2017/10/11/meisterinnen-der-portraetmalerei-kaethe-kollwitz-undmarlene-dumas-ausstellungen> https://www.kunstkopie.de/a/kaethe_kollwitz/selbstbildnisenface-1.html

Aufgabe 1

Käthe Kollwitz: Steckbrief :

- Name: Käthe Kollwitz
- Geboren: 8. Juli 18 67 in Königsberg, heute Russland
- Gestorben: 22. April 1945 in Moritzburg
- Nationalität: deutsch
- deutsche Grafikerin, Malerin und Bildhauerin
- eine der bekanntesten Künstlerinnen des 20. Jahrhunderts in Deutschland

Wie Käthe Kollwitz lebte:

- 18 jähriger Sohn Peter stirbt im ersten Weltkrieg
 - hat Käthe geprägt
 - ihm Skulptur "Trauerndes Elternpaar" gewidmet: ein Mann und eine Frau, jeweils auf einem Sockel nebeneinander, in unendlicher Trauer verharrend, jeder für sich
- ihre Werke zeigen unbequeme Wahrheit
 - Krieg, Tod, Trauer, Armut, Verzweiflung, vor allem das Leid der Menschen bewegt die Künstlerin
- nicht jedem gefällt, dass sich eine begabte junge Frau mit diesen Dingen beschäftigt
 - zu Käthes Zeiten sollen Mädchen ein heiteres Wesen zeigen und das Gute hervorheben
- Vater fördert ihr künstlerisches Talent und ermöglicht ihr eine Ausbildung, in Berlin, Königsberg und München
- heiratet Arzt Karl Kollwitz und zieht mit ihm nach Berlin
 - bekommen zwei Söhne
- auf Großer Berliner Kunstausstellung darf Käthe 1898 ihre Radierungen – eine künstlerische Drucktechnik – zeigen, auf denen arme Weber gegen ihre Ausbeutung kämpfen
 - Ihr Werk wird als "der Weberaufstand" bekannt und ist zeitlebens ihr bekanntestes Werk
- Altmodischen Menschen gefallen düsteren Motive nicht
 - wollen lieber eine heile, schöne Welt
- positiver Mensch
 - mitreißendes lautes Lachen
 - Energie und Elan
- Künstler, Schriftsteller und Politiker, erkennen in Käthes Werken ihre Forderung nach mehr Solidarität und Unterstützung von benachteiligten Menschen

Aufgabe 2

Zyklus „Ein Weberaufstand“, 1893–1897:

- Entstehungszeit
- Anzahl der Einzelblätter
- Inhalte dieser
- Technik
- Historische gründe
- 1893 erlebt Käthe Kollwitz Uraufführung des Dramas „Die Weber“ von Gerhart Hauptmann an
- Erfolg der Premiere ist sensationell, Ergriffenheit der Besucher beispiellos
- im selben Jahr beginnt Käthe mit der Arbeit an ihrem Zyklus „Ein Weberaufstand“ und bricht dafür ihre begonnene Folge zu Émile Zolas Roman „Germinal“ ab
- Ihr Zyklus war keine Illustrationen des Dramas
 - noch schildert sie historische Weberrevolte von 1844, die dem Stück zugrunde liegt:
 - zeigt fiktiven Weberaufstand in Gegenwart
 - auf jegliche historische Stilisierung verzichtet
- § Weber nicht in Biedermeiertracht, sondern in Arbeiterkleidung, die erst im Zuge der Industrialisierung nach 1850 größere Verbreitung gefunden hat, wird deutlich, dass es ihr um aktuelle Probleme geht

- Hungersnot unter schlesischen Webern 1891/92 hatte zu einer gewaltigen Pressekampagne im ganzen Kaiserreich geführt und Thematik Anfang der 1890er Jahre aktuell gemacht
- Vor diesem Hintergrund wird verständlich, warum Käthe Kollwitz' Weber-Zyklus für die Obrigkeit als genauso subversiv gilt wie Hauptmanns Drama und weshalb ihr Kaiser Wilhelm II. 1898 für diesen Zyklus auf der Großen Berliner Kunstausstellung eine Medaille verweigert
- Den künstlerischen Durchbruch, der Käthe Kollwitz mit dem Zyklus auf Anhieb gelingt, kann er aber nicht verhindern.

- Ursprünglich hatte Käthe Kollwitz ganze Folge als Radierungen geplant
 - Aufgrund technischer Unsicherheiten lithographiert sie schließlich die ersten drei Blätter und nur letzten drei als Radierungen
 - Beiden ersten (einleitenden) Blätter schildern Ursachen des Aufstandes
 - dritte hat die Planung der Revolte zum Inhalt
 - anschließenden thematisieren Ausbruch, Höhepunkt und Zusammenbruch des Aufstandes
 - Nach einer Selbsteinschätzung der Künstlerin von 1941 ist der Weber-Zyklus zeitlebens ihr bekanntestes Werk.



Beschreibung	Bild
Not, Blatt 1 aus dem Zyklus „Ein Weberaufstand“, 1893-1897 Kreide- und Federlithographie, Schabkissen und Schabnadel <ul style="list-style-type: none">- stumme Verzweiflung einer Mutter, die sich über ihr krankes, bereits vom Tode gezeichnetes Kind beugt!○ liegt im einzigen Blatt der Weberfamilie in einem Raum, der sowohl als Arbeits-, Wohn- und Schlafraum dienen muss- Kopf des Kindes drückt durch wächserne Blase, eingefallenen Augen und vorstehende Kinn bereits einem Totenschädel- weitere Frau im Hintergrund hält kleines Kind auf Arm, das sich vor Hunger seine Finger in Mund steckt<ul style="list-style-type: none">○ Geiste macht deutlich, dass Weber große Not leiden○ todkranken oder sterbendes Kind findet in der Materie des 19. Jahrhunderts weite Verbreitung	
Tod, Blatt 2 aus dem Zyklus „Ein Weberaufstand“, 1893-1897 Kreide-, Feder- und Pinsellithographie, Schabkissen und Schabnadel <ul style="list-style-type: none">- Tod hält eine von ihrer Familie umgebene Frau- Kind hinter dem Tisch lenkt mit seinen weit aufgerissenen Augen den Blick des Betrachters auf die Hand des Todes, die über den Tisch hinweg den linken Arm seiner Mutter behutsam berührt- Seine andere Hand umgreift umgestülpten, leeren Napf auf dem Tisch- Geiste lässt keinen Zweifel daran, dass auch diese Frau vor Hunger stirbt- Sie lehnt teilnahmslos an der Wand, ihr Mann, der nur als <u>abgestorbene</u> Rückenfigur zu erkennen ist, steht dem Geschehen hilflos gegenüber. Der Tod ist der einzige auf dieser Arbeit, der eine menschliche Regung zeigt. Er kommt nicht als Feind, sondern als Freund, der die Frau von ihrem Leid erlöst.	
Beratung, Blatt 3 aus dem Zyklus „Ein Weberaufstand“, 1893-1897 Kreidelithographie, Schabkissen und Schabnadel <ul style="list-style-type: none">- Vier Männer haben sich am Tisch eines Wohnhauses unter verschiedenen Vorzeichen zusammengesunden- Aggressives <u>Gebälze</u> verstärkt den Eindruck entschlossener <u>Auflösung</u>- Mann rechts am Tisch stützt geballten Fäuste auf die Tischplatte und redet auf zwei seiner im Dunkel belassenen Gegenüber ein, während ihm vom Vorten an der Schenkelkante des Tisches alle Aufmerksamkeit gilt- Die Zusammenballung dieser Gestalten auf engstem Raum verleiht der Szene einen verschwendungartigen Charakter. Sie bekommt zusätzlich einen dramatischen Zug durch die scharf <u>schattenlos</u> <u>abgesetzten</u> Licht- und Schattenpartien.	
Weberzug, Blatt 4 aus dem Zyklus „Ein Weberaufstand“, 1893-1897 Stichätzung und Schmelzgel <ul style="list-style-type: none">- Bewaffnet mit Äxten und Holzlangen ziehen die <u>ausgemergelten</u>, verbluteten Weber mit geballten Fäusten zum Haus ihres Arbeitgebers. Zwar sind hier und dort Fäuste geballt, auch scheint der ein oder andere Mund zum Ruf oder zum <u>Gegenschlag</u> geöffnet, doch die einheitlich dunkle und ärmliche Kleidung und die ausgezehnten Gesichter mit den deutlich sich abzeichnenden Knochen unter der Haut vermitteln der Szene eine dumpfe Tristesse. Diese wird durch die gebeugte Haltung der Weber und die quasi auf ihnen lastende Horizontlinie direkt über ihren Köpfen verstärkt.- Selbst hier zeigt Kollwitz eine Frau mit ihrem Kind im Vordergrund, mit der sie sich vielleicht identifiziert	
Sturm, Blatt 5 aus dem Zyklus „Ein Weberaufstand“, 1893-1897 Stichätzung und Schmelzgel <ul style="list-style-type: none">- Einfache Blatt schildert die Ankunft der Weber vor dem Haus des Fabrikanten. Mit Pfostensteinen, die eine Frau den Männern reicht, versuchen diese das villenartige Gebäude zu bewerkeln. Andere schlagen mit Äxten auf das punktierte Gartentor ein.	
<p>Anders als in Hauptmanns Drama Die Weber, in der die Menge unsichtbar, aber hörbar vor dem Haus ihre Forderungen ausruft, zeigt Kollwitz hier gewalttätige Ausschreitungen. Auch hier sind Frauen mit ihren verdinglichten Kindern wieder im Vordergrund und aktiv beteiligt.</p> <p>Dennoch vermittelt die Szene, dass Tor und Mauer eine unüberwindbare Barriere bilden und der Ansturm der Weber scheitern wird.</p>	
Ende, Blatt 6 aus dem Zyklus „Ein Weberaufstand“, 1893-1897 Stichätzung, Aquatinta, Schmelzgel und Polierstahl <ul style="list-style-type: none">- letzte Blatt <u>erleuchtet</u> Zusammenbruch der Revolte durch den Einsatz von Militär- Zwei Frauen trauern in einer Webstube um Männer, die gefallen sind- Ein weiterer wird gerade heringetragen- Rauchschwaden, die durch die Tür herestziehen, zeigen die noch andauernden Kämpfe an- Die den Kopf in den Armen verborgene Frau neben den Toten und die gleichsam vor Schmerz entsetzte Frau an der Tür illustriert das Leid der zurückbleibenden Frauen.	